

Nr. 31. Hirschberg, Mittwoch den 16. April. **1862.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 10. April. Se. Majestät der König sind heute früh von Weimar zurückgekehrt.

Berlin, den 13. April. Ihre Majestät die Königin ist gestern Abend von Weimar in erwünschtem Wohlsein hier wieder eingetroffen. Zu gleicher Zeit kehrte auch Ihre Majestät die Königin-Wittwe von Dresden hierher zurück und begab sich vom Bahnhofe aus nach Charlottenburg.

Berlin, den 8. April. Mit der Ueberlandspost eingetroffene Nachrichten melden aus Singapore vom 7. März, daß Graf Eulenburg am 2. März von Bangkong daselbst angekommen war und nach Europa zurückkehre. Die „Arcona" und die „Thetis" nehmen ihren Weg um das Kap der guten Hoffnung.

Berlin, den 10. April. Wie die „Bank- und Handelszeitung" hört, theilt der gegenwärtige Justizminister hinsichtlich der Anstellung jüdischer Assessoren ganz die Grundsätze seines Vorgängers. Derselbe hat demgemäß in diesen Tagen die Ernennung des jüdischen Gerichtsassessors Goldstand zum Rechtsanwalt in Oschersleben vollzogen.

Berlin, den 11. April. Wie die „B. u. H. Z." meldet, ist der Erlaß des Justizministers an die richterlichen Beamten in Betreff der Wahlen den Mitgliedern des Geheimen Obertribunals nicht mitgetheilt worden. Beim Berliner Stadtgericht mußte die Kenntnißnahme von jedem einzelnen Mitgliede schriftlich bescheinigt werden. — Der Direktor des Gymnasiums zum grauen Kloster, Professor Bellermann, hat nebst sämmtlichen Lehrern der Anstalt gegen das Wahlreskript des Ministers Verwahrung eingelegt.

Der Kultusminister hat den Protest des Rektors und Senats der Berliner Universität beantwortet. Der Minister bedauert, daß sein Vertrauen auf die richtige Würdigung der Grundsätze der königlichen Regierung getäuscht worden sei. Sein Erlaß habe die völlige Freiheit des politischen Wahlrechts ausdrücklich gewahrt und nur die Betheiligung an Agitationen für unvereinbar mit der Stellung königlicher Beamten erklärt. In dieser Beziehung könne er auch den Professoren keine exemte Stellung einräumen und er müsse kraft seines Amtes das ihm vom Senat bestrittene Recht zu der an die Universität erfolgten Mittheilung des Erlasses des Ministers des Innern entschieden beanspruchen und aufrecht erhalten.

Berlin, den 11. April. Der „Staatsanzeiger" enthält in Nr. 87 den zwischen Preußen und den übrigen Zollvereinsstaaten einerseits und dem Freistaate Paraguay andererseits abgeschlossenen Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag vom 1. August 1860 zunächst bis zum 31. Dezember 1865. Wenn derselbe nicht ein Jahr vor Ablauf jener Frist gekündigt wird, so soll er noch ein Jahr fortbestehen.

Die Stadtverordneten von Berlin haben beschlossen, die Erwartung auszusprechen, der Magistrat werde Sorge tragen, allen Kommunalbeamten die Wahlfreiheit unverkürzt zu wahren.

Breslau, den 9. April. Se. Majestät der König haben, wie die „Schl. Ztg." meldet, auf die Allerhöchstdemselben vorgelegten Berichte über die vorjährigen Herbstübungen der 11. und 12. Division in einer Kabinetsordre vom 12. März c. das Generalkommando des 6. Armeekorps beauftragt, den betreffenden Kreisen für die entgegenkommende Aufnahme, welche dieselben den Truppen haben zu Theil werden lassen, Allerhöchstihre Anerkennung auszusprechen.

Danzig, den 7. April. Unter den Thalerstücken neuen Gepräges, solche, welche im Ringe geprägt sind, finden sich viele falsche. Sie sind am schlechten Klange und mangelhaften Rande zu erkennen.

Posen, den 6. April. Viele junge Polen haben Paris verlassen, um sich durch Deutschland nach Polen zu begeben. Andere begeben sich nach Italien, um sich in die polnische Legion einreiben zu lassen. Die Landrathämter sind daher aufgefordert worden, die ihnen untergebenen Behörden zur Wachsamkeit anzuregen. — Der Oberpräsident hat an den Erzbischof die Forderung gestellt, daß die aus Staatsmitteln gewährten Unterstützungen an die deutschen und polnischen Alumnen in den Priesterseminarien zu Posen und Gnesen nach dem Zahlenverhältnisse beider Nationalitäten vertheilt und daß überall, wo das Bedürfniß vorhanden ist, für die deutschen Katholiken Andachten in deutscher Sprache eingerichtet werden.

Sachsen=Weimar.

Der Landtag hat am 10. April die Wiederabschaffung der Todesstrafe mit 19 gegen 10 Stimmen beschlossen. Auch wurde der Antrag: die Regierung möge dahin wirken, daß ein Gesammtausschuß der thüringischen Landtage zusammentrete, mit 21 gegen 8 Stimmen zum Beschluß erhoben.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 10. April. In der heutigen Sitzung des Bundestages überreichten Wähler aus Kassel eine Eingabe zu Gunsten des Wahlgesetzes von 1849, während eine andere Eingabe des Hessenvereins sich für das Wahlgesetz von 1860 ausspricht.

Frankreich.

Paris, den 7. April. Der Erzbischof von Toulouse hat einen Hirtenbrief erlassen, der ganz Frankreich in Aufregung versetzt. Er fordert nämlich alle „Gläubigen" auf, das Jubiläum einer in Toulouse vor 300 Jahren ausgeführten „glorreichen That" festlich zu begehen Und was war das für eine „glorreiche That"? Es war eine der empörendsten und scheußlichsten Gräuelscenen der Religionskriege, an denen Frankreich so reich war. Im Jahre 1562 wüthete in Toulouse der Bürgerkrieg zwischen Katholiken und Protestanten. Am 16. Mai wurden die Protestanten umzingelt und unterzeichneten eine Kapitulation, durch welche sie sich verpflichteten, die Stadt zu verlassen, vorher aber ihre Waffen auf dem Rathhause niederzulegen. Nachdem sie letzteres gethan und sich zum Abzuge anschickten, fielen die Katholiken über die wehrlosen Protestanten her und metzelten sie bis auf den letzten Mann nieder. 4000 Protestanten fielen als Opfer dieses Verraths. Zur Erinnerung an diese „glorreiche That" sind zwar 1662 u. 1762 Jubiläen gefeiert worden, Niemand aber erwartete eine dritte Wiederholung dieses Jubiläums in diesem Jahrhundert; der Erzbischof hat es aber gerade jetzt recht an der Zeit befunden, die Erinnerung an jene „glorreiche That" wieder aufzufrischen Der 16. Mai 1762 war für Toulouse (wo schon am 10. März desselben Jahres an Jean Calas aus Religionshaß der bekannte Justizmord begangen wurde) ganz dasselbe, was der 24. August 1572 (die Bartholomäusnacht) für Paris war. Als man vor 100 Jahren in Toulouse dieses Jubelfest begina, nannte es Voltaire „eine Prozession, in welcher man Gott für 4000 begangene Mordthaten dankt." — Der Buchdruckereibesitzer Dupont, dessen sämmtliche Setzer verhaftet sind, hat vom Kriegsminister setzkundige Soldaten gestellt erhalten.

Paris, den 9. April. Die Zimmergesellen von Paris haben am Sonnabend ihre Arbeit eingestellt; sie verlangen eine Erhöhung ihres Tagelohnes von 5 auf 6 Fr. (von 40 auf 48 Sgr.) Die meisten gehören zwei großen wohlorganisirten und gemeinsam agirenden Gesellschaften an. Gestern wurden mehrere der Verführer festgenommen. Die Tüncher und Bauschreiner sollen beabsichtigen, dem Beispiele der Zimmerleute zu folgen. — Die Dampfkorvette, welche den General Lorencez nach Veracruz gebracht hat, ist in Cherbourg angekommen. Der Kapitän derselben wurde sofort nach Paris berufen. Beim Abgange der Korvette war der Gesundheitszustand in Veracruz befriedigend. Der französische Viceadmiral Jurien de la Graviere hatte sich von Orizaba nach Tehuacan begeben. Ueberall sind die französischen Truppen mit der größten Theilnahme von der Bevölkerung aufgenommen worden. — Am Ende des Jahres 1861 besaß Paris 550 Omnibuswagen. Die Zahl der von ihnen im Jahre 1861 beförderten Personen belief sich auf 79 Millionen oder 216000 täglich. Durch die amerikanische Eisenbahn, welche vom Concordienplatze nach St. Cloud und Versailles führt, wurden 2,864,000 Personen befördert.

Paris, den 10. April. In Betreff des Hirtenbriefes des Erzbischofs von Toulon wegen der zum Andenken der Ermordung der Protestanten in Toulouse zu feiernden Jubiläums sagt der heutige „Moniteur": Der Erzbischof von Toulouse hat die Feier eines Jubiläums zum Andenken an eine blutige Episode religiöser Zwietracht anbefohlen. Die Regierung untersagt alle durch den Bischof angeordneten Prozessionen und äußeren Ceremonien. — Die japanischen Gesandten sind vorgestern Abend in Paris angekommen. Sie begaben sich mit ihrem Gefolge in 5 offenen Wagen nach dem Hotel du Louvre, wo sie während ihres Aufenthalts in Paris wohnen werden. Eine große Menge Neugieriger hatte sich eingefunden, um sie anzustaunen. Auf dem Pavillon, den sie bewohnen, wurde die japanische Fahne aufgezogen.

Rußland und Polen.

Warschau, den 5. April. Der sächsische Platz, auf welchem das Monument für die in der Revolution 1830 dem Kaiser treu gebliebenen gefallenen Polen steht und der seit dem Kriegszustande mit Militärzelten bedeckt war, ist nun der Passage für Civilpersonen wieder freigegeben und die Zelte sind an die Seite gerückt. Patrouillen sieht man jetzt selten und die Zeichen des Ausnahmezustandes verschwinden immer mehr. Letzterer wird aber wohl noch länger bestehen bleiben, denn er trug und trägt noch seine guten Früchte, ohne für die Ruhigen lästig zu sein.

Warschau, den 8. April. Der Hirtenbrief des Erzbischofs, wonach den Geistlichen die Ertheilung des Ablasses an solche Personen untersagt ist, welche bei Juden in Diensten stehen, bezieht sich nur auf diejenigen, denen der Dienst bei Nichtkatholiken in der Ausübung ihrer kirchlichen Pflichten hinderlich ist. Daß die Geistlichen es aber so verstanden haben, als sei jeder Dienst bei Juden zu untersagen, ist eine falsche Auffassung. — In Warschau starb gestern ein ehemaliger Soldat aus der Garde Napoleons I., Daniel Chownacki, im Alter von 101 Jahren.

Warschau, den 11. April. Gestern haben mehrere Studenten in der Kathedrale eine Demonstration gemacht, indem sie sich bemühten, durch Husten und sonstige Störungen das Publikum zum Verlassen der Kirche zu bewegen. Die Predigt des Erzbischofs wurde einen Augenblick unterbrochen. Den Zurückgebliebenen dankte der Erzbischof mit beredten Worten. 14 Ruhestörer wurden beim Verlassen der Kirche auf der Straße verhaftet. Die Stadt ist ruhig. — Die beiden Soldaten, welche in der Nacht des 5. Februar in Wielun einen Mord begangen haben, sind durch kriegsgerichtliches Erkenntniß zum Tode durch Erschießen verurtheilt worden. General Lüders hat das Erkenntniß dahin abgeändert, daß der Hauptthäter 500 und sein Helfer 400 Ruthenhiebe auf dem öffentlichen Platze in Wielun erhalten und beide sodann unter Verlust aller Militär= und Civilrechte auf 15 Jahre zu schweren Arbeiten in die Bergwerke geschickt werden sollen.

Serbien.

Der englische Konsul zu Belgrad hat sich beim Fürsten Michael über die Bewaffnung der serbischen Nationalgarde als eine Feindseligkeit gegen die Türkei beschwert und zur Antwort erhalten, daß die durch die Pforte bestätigte Verfassung von 1839 die Bildung jener Garde zulasse; daß man jetzt damit vorgehe, geschehe aus Sparsamkeit, denn nun könnten 15000 Soldaten verabschiedet werden.

Griechenland.

Nach Berichten aus Athen vom 8. April verlangen die Rebellen in Nauplia eine allgemeine Amnestie und einen Ministerwechsel. Das Amnestie-Dekret ist veröffentlicht: 19 Häupter des Aufstandes sind von der Straflosigkeit ausgenommen. Die vor Nauplia liegenden französischen und englischen Schiffe haben sich den Nicht-Amnestirten als Zufluchtsstätte angeboten. Das Feuer der Festung gegen das Lager der königlichen Truppen dauerte ununterbrochen fort. In Syra waren neue Unruhen entstanden. Die Militärgefangenen hatten einen Ausbruch aus dem Gefängnisse versucht. Es sind Truppen dahin abgegangen. Bei Lamia ist eine albanesische Türkenhorde eingebrochen und bis Oropo hinter dem Pontelicon vorgedrungen. Es wurden Regierungstruppen gegen dieselbe gesandt. Es sind deshalb Noten an die Pforte und an die Schutzmächte erlassen worden.

Türkei.

Konstantinopel, den 2. April. Den Soldaten und Unteroffizieren ist ihr ganzer Soldrückstand ausgezahlt worden. — Die Pforte hat den Mächten die Mittheilung gemacht, daß sie in Folge der unaufhörlichen Feindseligkeiten der Montenegriner an den Fürsten von Montenegro ein Ultimatum gerichtet habe, in welchem sie die sofortige Auslieferung der Gefangenen und die förmliche Verpflichtung, jede Invasion in das türkische Gebiet zu verhindern, verlangt. — Die Montenegriner haben ein Korps Albanesen von Omer Pascha's Armee geschlagen und 300 Gefangene gemacht.

Aus Mostar wird vom 6. April gemeldet: Nachdem die Befestigungen von Zubzi vollendet sind, ließ Derwisch Pascha dort die erforderliche Besatzung zurück, war am 5ten in Trebinje und rückte heute mit seinem Korps nach Pilek. In Scharanzi haben Scharmützel stattgefunden. Omer Pascha ist in Rekonvalescenz.

Amerika.

Die dreitägige Schlacht am Pea Ridge in Arkansas am 6., 7. und 8. März war die blutigste und hartnäckigste im ganzen Kriege. 12000 Bundestruppen schlugen 20000 Konföderirte. Die reichliche Hälfte der Bundestruppen waren Deutsche; sie und General Sigel haben das Meiste zum Siege beigetragen. Die Bundestruppen verloren 2000 Mann, die Konföderirten 4—5000. Die Zahl der auf der Flucht gefangenen Rebellen beträgt über 1400. — Bei Fort Craig in Neumexiko haben am 21. Februar die Konföderirten einen Sieg erfochten. Die Bundestruppen hatten 62 Todte und 142 Verwundete und verloren 6 Geschütze.

Die neuen Panzerschiffe wird man mit Geschützen ausrüsten, die 450pfündige Kugeln werfen, und man will auch dabei noch nicht stehen bleiben, sondern gießt jetzt 1100-Pfünder. — Ueber Philadelphia ging die Nachricht ein, daß Kriegsschiffe der Union auf der Höhe von Mobile zwei Schooner, welche der Blokade entschlüpft und zusammen mit 700 Ballen Baumwolle beladen waren, aufgebracht haben. In Tennessee sollen bereits 6000 loyale Bürger unter dem Sternbanner der Union gegen die Rebellen sich haben anwerben lassen. — Die Mississippi-Insel Nr. 10 ist der Gegenstand heftiger Kämpfe und die Räumung derselben von den Rebellen scheint nahe bevorzustehen.

Mexiko. Aus Privatnachrichten geht hervor, daß das Land sich zu Gunsten der Intervention zu regen anfängt. So sollen Marquez und Zuloaga 35 Stunden von der Hauptstadt ein 1000 bis 1200 Mann starkes Truppencorps von Juarez überfallen u. 500 Mann davon getödtet u. 300 Mann gefangen genommen haben. Andere Corps, welche gegen die Regierung des Präsidenten Juarez sich erklärten, sind ins Feld gezogen und haben sich zum Theil in der Nähe der Hauptstadt verschanzt.

Nachrichten aus Veracruz vom 7. März melden, daß die französischen Truppen in Tehuacan und die spanischen in Orizaba ihr Lager bezogen haben. Französische Kreuzer befahren die Küsten, um für die Sicherheit der französischen Unterthanen zu sorgen. Durch ein Dampfkanonenboot in Carmen wurden die mexikanischen Behörden genöthigt, mehrere Europäer, die wegen Nichtbezahlung der vom Präsidenten Juarez ausgeschriebenen außerordentlichen Steuer verhaftet worden waren, in Freiheit zu setzen. Die Europäer hatten sich nicht geweigert, diese Steuer zu bezahlen, sondern sie besaßen keine Mittel dazu.

Asien.

Der Divisionskommandant von Bengalen, General Showers, hat am 2. März Kalkutta verlassen und sich nach der östlichen Grenze begeben, um dort die Ruhe wieder herzustellen. Ein Regiment ist nach Assam beordert worden. — Die Molukken wurden in den letzten Dezembertagen durch heftige vulkanische Ausbrüche heimgesucht. Die Insel Makian wurde vollständig verwüstet; 15 Ortschaften wurden zerstört, 320 Bewohner verloren das Leben und der Rest floh nach den benachbarten Eilanden.

China. Aus Peking wird vom 1. Februar berichtet, daß die kaiserlichen Truppen, befehligt von dem amerikanischen Obersten Ward, beträchtliche Streitkräfte der Rebellen bei Woosung geschlagen haben. Aus Shangai wird vom 21. Februar gerüchtsweise gemeldet, in Nanking herrsche solche Hungersnoth, daß man bereits zu Menschenfleisch seine Zuflucht genommen.

Vermischte Nachrichten.

Am 6. April Vormittags wurde in einer katholischen Kirche zu Breslau der Gottesdienst auf eine bedauerliche Weise unterbrochen. Während der Predigt wurde ein junger Mann wahrscheinlich von momentanem Wahnsinn befallen, denn er eilte plötzlich in die Sakristei und läutete die Glocke an derselben. Die Anwesenden glaubten, es brenne in der Kirche, wodurch eine große Verwirrung entstand, indem die Anwesenden zur Thüre hinausdrängten. Einige Ohnmachten von Damen abgerechnet, ist kein Unfall zu beklagen.

Der Privatschreiber und frühere Unteroffizier Rudolf Geisler in Breslau, welcher am 28. Januar c. an dem Schleifermeister Anger in Breslau einen Raubmord beging, ist am 11 April vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt worden.

In Liegnitz stürzte am 6. April ein Dachdecker, Vater von 5 Kindern, von dem Dache eines Hauses und starb auf der Stelle.

In Gräz bei Troppau, dem Fürsten Lichnowsky gehörig, wird ein Bärenpaar gehalten. Die Frau, welche die Fütterung zu besorgen hatte, ließ sich durch eine andere ersetzen. Diese gab dem Bären gegen die Gewohnheit zuerst das Wasser zum Trinken, der Bär griff aber nach dem Brote. Die Frau gab ihm einen Schlag. Der Bär erfaßte nun den Arm der Frau und verletzte sie so arg, daß sie nach wenigen Stunden starb.

Bei dem im Marmormeere neulich stattgefundenen Zusammenstoße eines englischen und russischen Schiffes, wobei letzteres in Stücken ging und versank, sollen 240 Personen ums Leben gekommen sein.

*

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Fortifikations-Sekretär a. D., Rechnungsrath Hille zu Hirschberg, den Rothen Adlerorden vierter Klasse; sowie dem Juwelier und Silberwaaren-Fabrikanten Sommé in Breslau das Prädikat eines Königlichen Hof-Lieferanten zu verleihen.

Dem Steinmetzmeister Bungenstab in Breslau ist die goldene Medaille für gewerbliche Leistungen verliehen worden.

Amtsjubiläum.

Am 7. April feierte zu Breslau der Ober-Postsekretär Stäubler sein 50jähriges Amtsjubiläum.

Das Wort der Mutter.

Novelle von F. Brunold.

Die Morgensonne vergoldete die Fenster eines kleinen, freundlichen Hauses, das am Ende der Stadt, ein wenig abseits vom Wege, lag. Eine alte Frau ging in demselben geschäftig hin und her. Ein unscheinbares, winziges Ränzelchen lag auf dem Tisch — und da hinein hatte die Frau Allerlei zu packen, was so ein junger Bursch mit auf die Reise nimmt, wenn er zum ersten Mal die Heimath verläßt, um in die Fremde zu gehen.

Wie glatt, wie sauber wird noch die Wäsche gestrichen, ehe sie hineingelegt wird; wie wird Stück für Stück geprüft, ob der Ranzen es auch noch fassen werde, ohne den einzigen Sohn auf der Wanderung zu beschweren und zu drücken. Was möchte ein Mutterherz nicht, bei solcher Gelegenheit, noch Alles mitgeben; der Segenswünsche und Thränen nicht zu gedenken, die zwischen durch mit hineingehen und niederfallen!

Aber das Ränzelchen ist voll; die Mutter prüft mit zitternder Hand seine Schwere — und denkt des Weges, den der Sohn mit demselben zu machen hat. Aber jetzt legt sie es hastig nieder, denn der Genannte tritt so eben zur Thür hinein; einen frischen, duftenden Rosenstrauß in der Hand.

„Sieh Mütterlein!“ ruft der junge zwanzigjährige Mann, „da hab' ich mir noch ein Paar Rosen aus unserm Garten geholt. Die nehm' ich mit! Drüben in der großen Stadt, im Comptoir meines neuen Prinzipals, des reichen Herrn Andree, wird's wohl keine Rosen geben! Drum muß ich so lang' als möglich mich des Anblicks solcher Blüthen zu erfreuen suchen.“

Die Mutter lächelte: „Hattest immer die Blumen gern — und ich will, während Deiner Abwesenheit, sie pflegen und begießen.“

„Aber nicht mit Deinen Thränen, Mutter!“ rief der Sohn, als er sahe, daß der alten Frau Auge wieder feucht wurde. „Denk' nur, welch' Glück für mich, daß ich in ein solch bedeutendes Haus komme!“ —

Die Frau blickte auf; ihr Auge überflog noch einmal den kräftigen, hübschen jungen Mann, den sie mit Stolz ihren Sohn nannte, und sagte, mit Gewalt die innere Rührung zurückdrängend: „Der Herr Andree war ein Freund Deines guten seligen Vaters — und so denke ich mir, wird's Dir in dem Hause nicht übel ergehen. Seh's ein, konntest nicht immer hier im Orte bleiben, wo Du Deine Lehrjahre durchgemacht; mußt hinaus, wie es einem Kaufmanne zukommt. Bleib brav, gedenke meiner, aber nicht in Sorg' und Angst — und nun geh'! Hast ein Paar tüchtige Stunden zu marschiren, ehe Du zur Eisenbahn kommst. Behüt' Dich Gott!“

Mit diesen Worten reichte sie dem Sohne die Hand, der unterdeß sich das Ränzel umgeschnallt hatte — und suchte noch dies und jenes Eßbare ihm in die Seitentaschen des Sommerüberziehers zu stecken.

Der Sohn aber fühlte, daß jetzt der Augenblick gekommen sei, wo seine Standhaftigkeit ein Ende habe; der Abschied, mit all' seinem Schmerz, seiner Wehmuth hatte ihn erfaßt — und so, um sich und der Mutter die Trennung nicht zu erschweren, umfing er in Hast die Genannte, drückte einen Kuß auf ihre Lippen — und eilte zur Thür, zum Hause hinaus.

Langsam folgte sie, die Mutter, nach: „Eduard!“ rief sie, als sie ihn schon auf der Straße fand, gleichsam als müsse sie ihn noch einmal zurückrufen, als könne sie ihn gar nicht von sich lassen. Doch der Gerufene blickte zurück, nahm das Tuch, mit dem er sich die Thränen vom Auge gewischt, und winkte zurück. „Ade! Mutter ade!“ rief er, hielt die Rosen jubelnd in die Höhe — und schritt dann rasch den Weg entlang, den Berg hinan. Er sah sich nicht mehr um. Droben aber, auf dem Berge blieb er stehen und schaute nieder zu Thal. Noch stand die Mutter in der Thür, die Hand vor dem Auge, daß die Sonne sie nicht blende — und blickte dem Scheidenden nach. Und der, der nahm den leichten Strohhut von dem Haupt und schwenkte ihn noch einmal grüßend der Mutter zu. Jetzt ging er weiter, einige Schritte noch. Aber mit jedem Schritte, den er that, schwand die Mutter mehr und mehr, das Haus, der Garten, die Stadt, der Thurm der Kirche — dann — einen Schritt noch — Alles ist verschwunden — die Heimath dahin — die Fremde nimmt ihn auf.

Die Mutter ist in das Haus zurück getreten. Wie leer, wie öde, wie groß kommt ihr dasselbe vor. Nun erst fühlt sie es, nun empfindet sie es erst, daß sie einsam, verlassen ist, daß sie den Sohn verloren.

Es ist wohl hart — und doch verliert die Mutter den Sohn zumeist mit diesem ersten Scheiden aus dem Vaterhaus. Die Fremde nimmt ihn auf; Andere nehmen Theil an seinem Geschick, an seiner Freude, seinem Leid. Nach Jahren kehrt er heim, ein Anderer. Sie hat in ihrem Herzen sein Gesicht, seine Gestalt Zug um Zug bewahrt — nun sieht sie ihn — und aus dem Kinde, aus dem Sohne, ist ein Mann geworden. Immer noch ihr Kind — aber ein anderes.

Wie schön sagt nicht ein Dichter:

> Mit dem Wandertäschchen dann
> Voll Nöthigkeiten zieht der Knabe fort.
> Du siehst ihm weinend nach, bis er verschwindet,
> Und nimmer wird er wieder Dein!

Und die alte Frau saß auf dem Stuhl am Fenster, wo der Sohn zu sitzen pflegte, wenn er hinüber zu dem Walde schaute. Nach dem Walde, durch den er nun selber ging.

„Jetzt ist er fort!“ sagte sie laut zu sich selbst. „Wann wird er wieder kommen? — Und wie?“

Die alte Frau schüttelte, wie mit sich selber unwillig, ob dieser Frage, das Haupt. Und rasch aufstehend und ihre gewohnte häusliche Arbeit beginnend, rief sie: „Und wenn er in der Freude auch mich vergißt; im Schmerz gedenkt er seiner Mutter!“

Drüben im Walde aber, wie war es da so köstlich und schön. Die Vöglein sangen — und der Wandernde stimmte fröhlich mit ein. —

Wenige Stunden darauf, hatte er den Ort seiner Bestimmung erreicht.

(Fortsetzung folgt.)

Hirschberg, den 10. April 1862.

In der gestern abgehaltenen 5ten General-Versammlung des Vorschuß-Vereins trug Herr Tischlermstr. Wittig, als Vorsteher, nach einigen einleitenden Worten folgende geschäftliche Uebersicht vom 1. Januar bis ult. März 1862 vor, indem er gleichzeitig auf numerische Zunahme und den vergrößerten geschäftlichen Umfang des Vereins hinwies.

Einnahmen.

	rtl.	sgr.	pf.
Zurückgezahlte Vorschüsse	2837	—	—
Eingegangene Zinsen	129	23	3
Aufgenommene Darlehne	1637	5	10
Monatssteuern	151	10	—
Eintrittsgelder, Statuten und Sparkassenbücher	17	1	—
Summa:	4772	10	1

Ausgaben.

	rtl.	sgr.	pf.
Gegebene Vorschüsse	4472	—	—
Zurückgezahlte Darlehne	101	—	—
Dafür gezahlte Zinsen	—	17	2
Verwaltungskosten	22	—	9
Ins Gemein	2	16	—
Summa:	4598	3	11

Recapitulation.

	rtl.	sgr.	pf.
Einnahme	4772	10	1
Ausgabe	4598	3	11
Bestand:	174	6	2
Dazu vom vorigen Jahre Bestand	178	4	—
Bestand bis ult. März in Summa:	352	10	2

Bilance.

Activa.

	rtl.	sgr.	pf.
Außenstehende Vorschüsse	4212	—	—
Baarbestand	352	10	2
Summa:	4564	10	2

Passiva.

	rtl.	sgr.	pf.
Aufgenommene Darlehne	3827	5	10
Guthaben der Mitglieder	533	12	6
Reservefond	97	22	6
Erhobene Zinsen	105	29	4
Summa:	4564	10	2

Auf Vortrag des Vorstandes wurde aus Nützlichkeitsgründen nach längerer Debatte der nachfolgende Zusatz zu § 10 der Statuten von der Versammlung angenommen:

„Jede Prolongation muß, da dieselbe als frischer Vorschuß betrachtet wird, **mindestens 8 Tage vor dem festgesetzten Rückzahlungstermine nachgesucht werden;** ferner ist jeder Vorschuß-Entnehmer nach vollzogener Prolongation verpflichtet, die dafür zu entrichtenden Zinsen **ohne Verzug** zur Kasse zu zahlen, widrigenfalls auf die verzögerte Zeit **Verzugszinsen berechnet werden und zwar in der Art, daß bis einschließlich 3 Tage ½ Pfennig pro Rthlr., vom 4. Tage ab aber pro Woche 1 Pf. pro Rthlr. berechnet werden.**“

Nach einer längeren Diskussion über **unfreiwilliges** Ausscheiden von Mitgliedern wurde die Sitzung geschlossen. Der Verein zählt 141 Mitglieder und erfreut sich bereits des Vertrauens der achtbarsten und angesehensten Bürger Hirschbergs und der Umgegend, die durch namhafte Darlehne das für den Gewerbestand so segensreiche Unternehmen zu befördern und dadurch das zunehmende Ansehen des Vorschuß-Vereins zu stärken suchen. E.

Hirschberg, den 13. April 1862.

Am Freitage hatten wir in der 4. Sinfonie-Soirée des Herrn Musik-Dir. Elger das Vergnügen eine Bravour-Arie für obligate Trompete von A. Ziegler, vom Hrn. J. Elger jun. mit großer Fertigkeit, wofür ihm auch allgemeiner Applaus des Auditoriums wurde, vorgetragen zu hören, während vorher vom sehr stark und gut besetzten Orchester die Ouverture „Jagd Heinrich IV.“ von Méhul mit außerordentlicher Präcision, ebenso wie die Sinfonie Nr. 4 von Niels, W. Gade executirt wurde. Großen Beifall erwarb sich wiederum die Em. Bach'sche Idylle „das Abendglöckchen“, sowie Wagner's „Lohengrin“ von Hamm und C. M. Weber's Ouverture zum „Freischütz“. Möge Hr. Dir. Elger den nach jeder Piece erschallenden Beifall des Auditoriums, namentlich vieler Sachverständigen unter diesem, als ferneren Sporn seiner Bestrebungen betrachten. E.

Eine Spielschule,

wohl eingerichtet und wohl gehandhabt, für jeden Ort ohne Zweifel eine segensreiche Anstalt, ist mit dem 11. d. Mts. für unser liebes Hirschberg öffentlich ins Leben getreten, nachdem eine solche bereits einige Jahre in bescheidener Stille ihren Samen gestreut und ihre Früchte gezogen hat. Fräul. P. Linck hat heute zum ersten Mal öffentlich vor einer hocherfreuten und vollkommen befriedigten Versammlung ihre Leistungen in pädagogischem, traulichem Umgange mit etwa 22 munteren Knaben und Mädchen von 4 bis 6 Jahren anspruchslos und mit sicherem Takt zu Tage gelegt, nach dem Vorbilde der Kallenbach'schen Spielschule und der der wahrhaft ehrwürdigen Ursulinerinnen zu Breslau, welche Referent alle beide genau kennen zu lernen und lieb zu gewinnen Gelegenheit gehabt hat. Die Unmündigen sangen und sprangen, marschirten und tanzten in heiterer und erheiternder Anmuth. Alle ihre Stellungen und Bewegungen, alle ihre Spiele und Beschäftigungen trugen den Stempel der Natürlichkeit und Zweckmäßigkeit. Die auswendig gelernten Gedichtchen flossen alle glatt von ihren Lippen. Doch was sagen arme, todte Worte? Lebendige Anschauung mußte der in die Oeffentlichkeit getretenen Anstalt die Herzen aller Anwesenden gewinnen. Möchte es den Stadtbehörden möglich werden, in thätiger Unterstützung sich ihrer anzunehmen! Wie segensreich für alle Folgezeit, wenn für die junge Anstalt von dem jetzt sich ebnenden Stadtgraben ein paar Morgen Landes für Anlage eines Gartens sich gewinnen ließen! C. a. w. P.

Entbindungs-Anzeige.

3396. Die heut Mittag ¼1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau von einem gesunden Mädchen zeige ich Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst an.

Glogau, den 11. April 1862.

Ad. Junge, Maurer- und Zimmermeister.

Todesfall-Anzeigen.

3380. **Statt besonderer Meldung.**

Nach längeren Leiden verschied heut Nacht unsere gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, die verwittwete Frau **Rebecca Heimann,** geb. **Schidlower,** in dem Alter von 79 Jahren. Um stille Theilnahme bitten

Hirschberg, den 11. April 1862.

Die Hinterbliebenen.

3381. **Todes-Anzeige.**

Nach fast viermonatlichen schweren Leiden entschlief am 11. April, Morgens 3 Uhr, unser guter Gatte und Vater, der frühere Weißgerbermeister **Ernst Priesemuth,** welches entfernten Verwandten und Freunden tiefbetrübt statt besonderer Meldung anzeigen

Henriette Priesemuth geb. **Glauer.**
Laura Priesemuth, Tochter.

Hirschberg, den 11. April 1862.

3408. **Todes-Anzeige.**

Heute Abend 11 Uhr entschlief sanft im Herrn meine gute brave Gattin, Frau **Marie Elisabeth Robert gb. Rohn,** in dem Alter von 65 Jahren. Dies zeige lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, statt jeder besonderen Meldung um stille Theilnahme bittend hiermit ergebenst an.

Stonsdorf, den 13. April 1862.

G. Robert, Wirthschafts-Amtmann.

3372. (Statt jeder besonderen Meldung!)

Heute Nachmittag 4 Uhr, an ihrem 69sten Geburtstage, entriß uns ein plötzlicher Tod unsere innigst geliebte, theuere Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

die verw. Frau Henriette Emilie Kramsta, geb. Krebs.

Wir bitten um stille Theilnahme!

Bolkenhain, den 12. April 1862.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

3418. **Nachruf**

unseren geliebten Töchtern

Johanne Juliane Neugebauer geb. Hamann,

gestorben den 22. November 1861 zu Weidenpetersdorf in dem Alter von 31 Jahren und 7 Monat;

Louise Ernestine Heptner geb. Hamann,

gestorben den 15. März 1862 zu Poischwitz in dem Alter von 21 Jahren und 10 Monat.

Welch' harter Schlag! — Welch' schweres Leiderfahren
Hat unser Herz in kurz gedrängter Zeit!
Der Kinder zwei, die uns so theuer waren,
Nahm uns der Tod, für uns zu Schmerz und Leid —
Ach, unsre Töchter, die wir glücklich wußten,
In Liebe leben, uns zur Freud' und Lust,
Und nun so früh in's Grab Euch betten mußten,
Euch nicht mehr drücken an die treue Brust! —

Der Todesengel kam mit schnellem Schritte,
Und forderte sein Opfer, Theure! Dich,
Die treue Mutter aus der Kinder Mitte,
Wo Du gewaltet froh und kräftiglich;
In ihrer Unschuld fragen wohl die Kleinen,
Ob g'nug geschlafen bald die Mutter hat?
Die Antwort fehlt, wir sehn sie an und weinen
Und fassen nicht des Ew'gen Weg und Rath. —

Und Du, die schon im schönen Blüthenleben
Oft war bedrückt von Krankheit, Leid und Schmerz,
Dir ward ein herber, bittrer Kelch gegeben,
Eh' brach Dein treues, liebevolles Herz;
Bist selig nun zur Schwester heimgegangen;
O ruhet sanft, frei von der Erde Leid!
Von Krankheit und der Leidensnächte Bangen
Und jedem Schmerz, der hier uns drückt, befreit.

Ruht sanft und wohl! der Eltern heiße Thränen,
Der Gatten schweres, tiefempfundnes Leid
Und der Geschwister wehmuthsvolles Sehnen
Bekunden Eure Lieb' und Redlichkeit;
Bekunden es, was Ihr uns seid gewesen,
Treu Eurer Pflicht und Eurem Gott getreu,
Der früh Euch schon, Ihr Guten, wollt' erlösen,
Und nun bei ihm dort Eure Wohnung sei.

Ein schöner Tag ist Eurem Geist erschienen;
Im Licht des Himmels ist er dort erwacht;
Und preiset nun im Chor der Seraphinen
Mit ihrem Gott, der Alles wohlgemacht.
Dort harrt Ihr unsrer im Verklärungslande,
Wo ungetrübt der Quell des Lebens fließt,
Wo neu sich knüpfen hier gelös'te Bande,
Und keine Trennung und kein Tod mehr ist.

3421. **Nachruf**

unsrer innigstgeliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter, der verwittweten Frau

Anna Rosina Hoffmann geb. Krause,

gestorben zu Landeshut den 15. April 1861, alt 75 Jahr 8 Monat.

Ein Jahr schon ruhest unter Gottes Erde
Geliebte gute Mutter Du!
Der harten Krankheit Schmerzen und Beschwerde
Versüßt Dir Gott nun in der sel'gen Ruh!
Schenkt Dir vor seinem ew'gen Thron
Für Deine Redlichkeit den Gnadenlohn!

Die Liebe folget Dir, obgleich Du auch geschieden,
Denn sie ist stärker noch als selbst der Tod.
Sie folgt Dir nach in jenen Himmelsfrieden
Und findet sich in jenem Morgenroth.
Dann wird der Glaube uns zum frohen Wiederfinden
In jener schönen Welt, wo alle Schatten schwinden.

So schlafe sanft! O Mutter ruh' in Frieden,
Verschlafe Du die Leiden dieser Zeit.
Wir folgen nach — uns Allen ist beschieden
Die Stätte dort — in jener Ewigkeit.
Die Hoffnung bleibt — daß uns nach dieser Erde Wehen
Die Heimath winkt — und dort ein Wiedersehen.

Gewidmet von den trauernden Töchtern
Louise Mäntler in Landeshut.
Auguste Engberg in Klitschdorf bei Bunzlau.

3398. **Nachruf,**
unserer innigstgeliebten Tochter, Schwester und Schwägerin, der am 4. d. M. zu Arnsdorf als Wöchnerin im noch nicht vollendeten 36sten Lebensjahre verstorbenen und daselbst mit ihrem neugebornen Kindlein am 9. beerdigten Frau

Johanne Christiane Thiel gb. Felsmann,

aus Nieder-Buchwald, liebgewesenen Ehefrau des Häuslers, Fabrikarbeiters und Handelsmanns G. Thiel in Arnsdorf, gewidmet von den Hinterbliebenen in Buchwald.

So ruhst Du nun im Frieden, Du liebes, treues Herz,
Von Deinem Lauf hienieden, von Sorgen, Gram und Schmerz.
Getrocknet sind die Thränen von Deinen Augen Dir,
Erfüllt Dein heißes Sehnen nach Deiner „Seelen-Zier“.
Dein Hungern und Dein Dürsten nach der Gerechtigkeit
Ist von des Lebens Fürsten gestillt auf ew'ge Zeit.

Du stehst, von allen Mängeln befreit, vor'm Lammesthron,
Und stimmst nun mit den Engeln zum Heilig-Heiligton;
Und hast nun froh umfangen die Lieben allzumal,
Die Dir vorangegangen zum ew'gen Freudensaal.
So schlumm're denn in Frieden, Du liebes, trautes Herz:
Wir bleiben ungeschieden und folgen Dir heimwärts.

3449. Die Warmbrunner Gestellmacher-Innung hält das Quartal den 3. Osterfeiertag ab, wozu die geehrten Mitglieder eingeladen werden.
Der Vorstand. Rothkirch.

3392. Die Schmiede-Innung zu Schmiedeberg hält ihr diesjähriges Quartal den 3. Osterfeiertag, Nachmittag 2 Uhr im goldenen Schwert ab. Es werden hiermit die betreffenden Mitglieder freundlichst eingeladen. Dießner.

3376. **Versammlung**
des
konstitutionellen Wahl-Vereins
zu Hirschberg
Donnerstag den 17. April 1862
im Gasthof zu den „drei Bergen,“
Nachmittag **2 Uhr.**

3394. ⎕ z. h. Q. 24. IV. h. 5. Qrt. Cfz. & B. W. ⎕ III. B. M.

3261

Conservativer Verein.

Die in Nr. 29 des Boten für Mittwoch den 23. April c. angezeigte conservative General-Versammlung wird **nicht** stattfinden, sondern erst **Freitag den 25. April c., Nachmittags 3 Uhr,** im Schießhause zu **Schönau** abgehalten werden.

Hermsdorf u. K., den 9. April 1862.

Das Comité
des conservativen Vereins für die Kreise Hirschberg und Schönau.

von Berger, Vorsitzender. von Kittlitz, Assessor, Protokollführer.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

3339.

Aufforderung.

Alle hier Ortsangehörigen oder ohne hier ortsangehörig zu sein, in einem Lehr-, Dienst- oder Arbeits-Verhältnisse stehenden Mannspersonen, welche im Jahre 1842, desgleichen diejenigen, welche in den Jahren 1841, 1840 und in früheren Jahrgängen geboren sind, jedoch noch nicht eine definitive Entscheidung über ihre Militärverhältnisse besitzen, werden hierdurch aufgefordert, Behufs Eintragung ihrer Namen in die Stammrolle und zwar die im Langgassen-, Burg- und Schildauer-Bezirk wohnenden den 16., die im Kirch-, Mühlengraben- und Bober-Bezirk wohnenden den 17., und die im Sand- und Schützenbezirk wohnenden den 19. d. Mts. sich in unserem Polizeiamte während der gewöhnlichen Amtsstunden zu melden und ihre Gestellungsatteste, diejenigen aber, welche sich noch nicht gestellt haben und nicht hierorts geboren sind, ihre Geburtsscheine mit zur Stelle zu bringen.

Die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherrn von Militärpflichtigen, welche hier ortsangehörig, jedoch von hier zeitig abwesend sind, haben der ihnen nach § 5 der Polizei-Verordnung der Königlichen Regierung zu Liegnitz vom 14. December 1859 auferlegten Verpflichtung zur Anmeldung derselben zur Stammrolle bis zum 19ten dieses Monats nachzukommen.

Die Unterlassung der vorgeschriebenen Anmeldung zur Stammrolle wird gemäß § 6 der erwähnten Polizei-Verordnung mit einer Geldbuße bis zu 10 rtl. event. verhältnißmäßigem Gefängniß geahndet.

Hirschberg, den 10. April 1862.

Die Polizei-Verwaltung. gez. Vogt.

3378. **Bekanntmachung.**

In unser Firmen-Register ist sub laufende No. 16 die Firma „Gustav Gotthold Kreißler“ zu Arnsdorf, hiesigen Kreises, und als deren Inhaber der Papierfabrikbesitzer Gustav Gotthold Kreißler daselbst am 9. April 1862 eingetragen worden.

Hirschberg, den 9. April 1862.

Königliches Kreis-Gericht. Abtheilung I.

3385. **Freiwillige Subhastation.**

Die den Stellmacher Benedikt Rudolph'schen Erben gehörige Häuslerstelle No. 178 zu Ullersdorf, taxirt auf 224 Thlr., soll

den 25. April c., Nachmittags 3 Uhr,

im Gerichtstags-Lokale daselbst verkauft werden. Taxe und Bedingungen sind bei uns einzusehen.

Löwenberg, den 8. April 1862.

Königl. Kreis-Gericht II. Abtheilung.

Auctionen.

3302. Mittwoch d. 16. Apr., Nachm. von 2 Uhr ab, sollen in dem Hause des Bäckermstr. Herrn Wehrsig, innere Schildauerstraße, verschiedene Nachlaß-Gegenstände, als weibl. Kleidungsstücke, einiges Hausgeräth 2c. meistbietend gegen baare Bezahlung versteigert werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Zu verpachten.

3107. Die Brauerei zu Ober-Hartmannsdorf, Kreis Bunzlau, wird zu Johanni d. J. pachtlos und soll anderweitig verpachtet werden. Die Bedingungen sind beim Eigenthümer selbst einzusehen.

Eduard Edler, Müllermeister.

3395. **Brauerei-Verpachtung.**

Die neu erbaute herrschaftliche Brauerei nebst Ausschank zu Modlau, Kreis Bunzlau, soll vom 1. Juli c. anderweitig auf 6 Jahre dem Bestbietenden verpachtet werden.

Wir haben dazu einen Bietungstermin auf

Mittwoch den 30. April c., Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rent-Amte angesetzt, woselbst die Licitations- und Verpachtungsbedingungen von heute ab, während der Amtsstunden offen liegen. Diese werden auch gegen Erstattung der Kopialien abschriftlich mitgetheilt. Kautionsfähige Pachtlustige werden hierzu eingeladen.

Modlau, den 10. April 1862.

Das gräflich von Rittberg'sche Wirthschafts-Amt.

(Nebst Beilage.)

Zu verkaufen oder zu verpachten.

3258. **Papiermühlen=Verkauf.**

Krankheitshalber will ich meine zu Buschvorwerk bei Schmiedeberg in Schl. gelegene Papiermühle nebst allen Aeckern und Wiesen verkaufen. Auch würde ich selbige ohne Aecker und Wiesen an einen cautionsfähigen, erfahrenen Papiermacher verpachten, und sind auf längere Zeit Papier= und Pappen=Bestellungen noch auszuführen, welche mit übergeben werden.

Auskunft und Bedingungen sind von mir dort vom 21ten d. M. ab zu erfahren, da ich einige Zeit mich daselbst aufhalten werde. J. G. A. Zenkner.

Liegnitz am 8. April 1862. Papier=Handlung.

3390. **Gutsverkauf oder Verpachtung.**

Ein Rusticalgut bei Liegnitz von circa 100 Morgen Acker und Wiese mit massivem 2stöckigen Wohngebäude, vollständigem todten und lebenden Inventarium ist preismäßig durch mich zu verkaufen, oder an einen kautionsfähigen Landwirth auf 6 Jahre zu verpachten.

Liegnitz im April 1862. **E. A. Steinbrecher.**

Anzeigen vermischten Inhalts.

Die Hagelschäden=Versicherungs=Gesellschaft zu Erfurt,

bestätigt durch Allerhöchste Cabinets=Ordre d. d. Berlin, den 24. Februar 1845,

versichert auf Grund ihres im Jahre 1860 neu redigirten Statuts, welches den Mitgliedern unbedingt vollständige Entschädigung garantirt, zu angemessen billigen Prämiensätzen Feld= und Gartenfrüchte gegen Hagelschaden.

Zur Verabreichung von Rechnungs=Abschlüssen pro 1861, von Statuten und Antragsformularen, sowie zur Entgegennahme und Anfertigung von Versicherungs=Anträgen empfiehlt sich: **August Scheibe,** Agent der Gesellschaft.

Lauban, den 8. April 1862. 3386.

3397. Eltern vom Lande wünschen ihre zwölf Jahre alte Tochter gegen eine mäßige Pension zur Ausbildung nach Hirschberg in eine anständige Familie zu geben. Anmeldungen beliebe man der Exped. des Boten zu übergeben.

Das Comptoir von Abraham Schlesinger in Berlin,

bisher Breitestrasse No. 10, befindet sich vom 2. April ab „Oberwallstrasse No. 20."

3429. **Etablissements=Anzeige.**

Dem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich hierorts als **Bürstenmacher** etablirt habe. Mit der Bitte um geneigten Zuspruch verspreche ich stets gute und billige Waare, werde stets alle in mein Geschäft gehörigen Waaren in Vorrath halten und nach Wunsch anfertigen. **Ed. Adolph Zelder,**

Bürstenmachermeister, Stockgasse No. 50. vis-à-vis dem Theater.

3440. **Das Legen der Papp= und Häuslerschen Cementdächer, wie auch das Nachtheeren und Reparaturen an Pappdächern incl. allem Material, übernimmt wie früher zu den billigsten Preisen und leistet, auf vieljährige Erfahrungen in diesen Bedachungen gestützt, für schnellste und dauerhafteste Ausführung ausreichende Garantie.**

E. Pegenau, Klempner auf der lichten Burggasse.

3400. Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß wir unsere Societät gelöst haben und daß Herr **Wiegner** sämmtliche Activa und Passiva des Geschäfts übernommen hat.

Jannowitz, den 10. April 1862.

Breither & Wiegner.

3401. Daß ich mich in Goldberg als **„Holzbildhauer"** etablirt, zeige ich hiermit ganz ergebenst an und bitte alle verehrten Gönner, die von meiner Arbeit Gebrauch machen wollen, mich mit Ihren freundlichen Aufträgen zu beehren.

G. Ender, Reiflerstraße Nr. 147.

3417. Ich habe meinen Stiefsohn, den Inwohner Karl Krause wörtlich beleidigt; ich habe mich deshalb mit ihm verglichen, leiste ihm hiermit Abbitte und warne Jedermann vor Weiterverbreitung meiner Aussage.

Alt=Röhrsdorf im April 1862. Verehel. G. Krause.

3431. **Die Färberei, Druckerei und Französische Wasch=Anstalt**

von

B. Wolffenstein in Berlin,

Einziges Annahme=Lokal Poststraße Nr. 12,

empfiehlt sich den geehrten Damen zur Saison zum Auffärben von seidenen Roben in den leichtesten und schwersten Stoffen, welche durch Anwendung neuester Manipulation, durch die sogenannte teinture à ressort und assoupliren ganz das Ansehn neuer Stoffe erhalten. Auch alle sonstigen Seidenzeuge, wie Hüte, Bänder, Cravatten, Schleier, Sonnenschirme ꝛc. werden in den zartesten und schönsten Farben wie neu wiederhergestellt, und Moirée antique auf den dazu geeigneten Stoffen ganz vorzüglich angefertigt. Wollene und seidene Kleider und Bänder werden mit den modernsten Mustern bedruckt; wollene, halbwollene und seidene Kleider, zertrennt und unzertrennt, Shawlstücher, geglättete Gardinen und Meublesstoffe, Crêp de Chine-Tücher und Thibet=Mantillen werden auf französische Art gewaschen und gereinigt, so wie alle in dies Fach einschlagenden Arbeiten auf's Eigenste und Billigste ausgeführt.

Es empfiehlt sich zur Annahme **August Wendriner.**

Hirschberg i/Schl. **Butterlaube Nr. 36.**



Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe



durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:
von Hamburg direct
nach **New-York** und **Quebec** am 1. und 15. eines jeden Monats.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von **Herrn Rob. M. Sloman allein ermächtigt,** empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusage der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten oder auf frankirte Briefe

543. **Donati & Co.** in **Hamburg.**

Vieh-Versicherungs-Bank für Deutschland in Berlin.

Geschäfts-Uebersicht pro Monat März 1862.

Nach der letzten Uebersicht belief sich die Versicherungssumme ultimo Februar c. auf		285,443 rthlr.
Im März wurden aufs Neue zur Versicherung beantragt	38,442 rthlr.	
davon meistens abgelehnt, etwas ristonirt, zusammen	6,108 „	
Es traten in 166 Policen neu versichert hinzu	**32,334 rthl.**	32,334 „
wonach ultimo März c. die Versicherungssumme beträgt		317,777 rthlr.

Die Schäden beliefen sich bis 3. April c. bei der Abtheilung für Pferde 2c. auf ca $11\frac{1}{2}$ % ⎫
bei derjenigen für Rindvieh auf ca .... $8\frac{1}{10}$ % ⎬ von den bis ultimo März berechneten Prämien.
und bei derjenigen für Schweine 2c. auf ca. .... 36 % ⎭

Da das erste Geschäftsjahr 14 Monat umfaßt, so werden die beiden ersten Abtheilungen voraussichtlich einen **nicht unbedeutenden Ueberschuß** für die Verwaltung und **für Dividende** gewähren, während auch für die dritte Abtheilung Schweine und Ziegen, die in Ansatz gebrachten Prämien ausreichen werden.

Berlin, **Hollmannsstraße 30,** den 5. April 1862.

Die Direction. R. Krüger. Dr. Knauert.

Bei der günstigen Lage des Geschäfts (die Entwickelung desselben ist bei den vielfachen Schwierigkeiten allerdings noch eine verhältnißmäßig langsam fortschreitende, aber eine entschieden solide und gesunde,) und bei der anerkannten Liberalität der Verwaltung ist die Einladung zu einer allgemeinen regen Betheiligung an diesem höchst nützlichen und nothwendigen Versicherungs-Institut gerechtfertigt.

Die unterzeichnete General-Agentur, sowie alle Haupt- und Special-Agenten der Bank sind zu jeder weiteren Auskunft und zur Vermittelung von Versicherungs-Abschlüssen gern bereit.

Striegau, den 10. April 1862.

3369. **Die General-Agentur.** Louis Harmening.

2883. **Zur geneigten Beachtung!**

Einem hohen Adel sowie geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als Stuben-, Oel- und Schildermaler niedergelassen habe. Indem ich ganz ergebenst bitte, mich mit ihren werthen Aufträgen zu beehren, werde ich stets bemüht sein, das mir geschenkte Vertrauen durch prompte und billige Arbeit zu rechtfertigen. H. Galle, Maler.

Greiffenberg im April 1862.

3434. **Wohnungsveränderung.**

Daß ich von jetzt ab Tuchlaube Nr. 7, beim Tischlermstr. Herrn Schauer wohne, zeige ich meinen geehrten Kunden so wie einem verehrten Publikum mit der Bitte: mich auch ferner mit geneigten Aufträgen zu beehren, hiermit ergebenst an. Zugleich empfehle ich mich zu allen Bau- und Möbelarbeiten zur gütigen Beachtung.

Ernst Zimmermann, Tischlermeister.

3381. Ich habe die Polirerin Amalie Liebig durch Worte sehr beleidigt, diese Worte widerrufe ich und erkläre sie für eine rechtschaffene Person.

Schreiberhau, den 10. April 1862. Gottlieb Schiller.

Verkaufs-Anzeigen.

3015. Eine Gastwirthschaft in einer der schönsten Städte Schlesiens, ohnweit der Bahn, auf der Hauptstraße gelegen, sehr frequent, ist sofort behufs anderweitiger Uebernahme zu verkaufen. Etwaige Anfragen bitte ich portofrei in der Exp. d. B. binnen drei Wochen unter der No. 12 niederzulegen.

3371. **Verkaufs-Anzeige.**

Den 7. Mai d. J., soll bei dem Königl. Kreisgericht zu Waldenburg in Schlesien behufs Auseinandersetzung der Miteigenthümer der nothwendige meistbietende Verkauf des mitten in dem Badeort Altwasser bei Waldenburg an der Promenade, in der Nähe von Salzbrunn, Fürstenstein und Charlottenbrunn belegene, in zwei Stunden von Breslau zu erreichende Gasthofs-Etablissement, Winklers Hôtel genannt, stattfinden und erlauben sich die Besitzer auf diese, einem geeigneten Acquirenten reichen Gewinn sichernde Besitzung Kauflustige mit dem Bemerken aufmerksam zu machen, daß dieselbe 25 möblirte, zum größten Theil elegante Gastzimmer, einen Speise-, einen Tanzsaal, eine Veranda, geräumige Gastställe und Wagengelaß enthält, zwei Morgen Garten umfaßt und dazu ein drei Morgen großes Ackerstück mit Ziegelei, zu gesuchten Bauplätzen geeignet, gehört, auch eine sehr günstig analysirte Mineral-Quelle vorhanden ist.

Nähere Auskunft über das Grundstück, wie über die günstigen Kaufbedingungen ist bei dem Justizrath Stuckart in Waldenburg, sowie bei dem Hüttenfactor Paul in Altwasser und dem Markscheider Aschenborn in Beuthen O/Schl zu erhalten.

3114. **Annonce.**

Ein Gut in bester Gegend Schlesiens, an Stadt und Eisenbahn belegen, mit einem Areal von über 300 Morgen Weitzenboden, 70 Morgen Wiesen und schönen Gartenanlagen, massiven mit englischem Schiefer gedeckten Gebäuden, ist Familienverhältnisse halber sofort für den Preis von 45,000 Thlr. zu verkaufen, oder auf eine Villa in der Hirschberger Gegend zu vertauschen. Reflectanten wollen gefälligst Ihre Adresse unter der Chiffre: H. v. D. poste restante Liegnitz franco einsenden.

3205. **Haus-Verkauf.**

Das Haus sub No. 220 auf der Salzgasse, im Innern fast neu gebaut, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ist zu erfragen bei dem Besitzer desselben.

3278. **Guts-Verkauf.**

Ein Bauergut von 78 Morgen sehr guten Aeckern und Wiesen, ¼ Meile von Landeshut gelegen, steht unter sehr annehmbaren Bedingungen zum Verkauf.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Ortsrichter Bartsch zu Alt-Weisbach.

2845. Meine in Garben bei Wohlau belegene Freinahrung, bestehend in circa 50 Morgen Acker und Wiesen, beabsichtige ich aus freier Hand veränderungshalber zu verkaufen. Wohnhaus, Stallung und Scheuer ist neu gebaut. Ein Theil der Kaufgelder kann zinsbar stehen bleiben.

Tschepe.

3409. **Zum Verkauf.**

Ein ganz guter einspänniger Ladewagen mit Vorderhemme nebst allem Zubehör, fast für alle Fälle brauchbar, sehr geeignet für Geschäftsbetreibende, steht sofort veränderungshalber zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofr. Anfragen Ermrich in Löwenberg, Goldb. Straße.

3451. **Hoff'schen Malz-Extract**

beziehe ich direct in versiegelten Original-Flaschen und verkaufe von heute ab die Flasche à 6⅓ sgr.

In Warmbrunn bei Herrn C. Hennigs (Porzellan-Handlung) ist derselbe Preis.

Hermsdorf, den 12. April 1862. W. Karwath.

Avis.

3452. Einem hochgeehrten Publikum erlaube mir die ganz ergebene Anzeige, daß mein Lager von Porzellan mit den besten und schönsten Gegenständen so vollständig assortirt ist, daß ich jeder Anforderung genügen kann.

Besonders mache ich darauf aufmerksam, daß

Kaffeeservice, Kuchenteller und Tassen

nach dem neuesten Geschmack decorirt in großer Auswahl wieder vorräthig sind, und empfehle ich alles zum möglichst billigen Preise gütiger Beachtung.

Aufträge **en gros & en detail**, wie auch Decorationen, werden wie früher prompt ausgeführt.

Warmbrunn, den 12. April 1862. C. Hennigs.

Brau- u. Brennerei-Verkauf.

Eine zu Stusa, Kreis Neumarkt, gelegene Besitzung, mit Brau- und Brennerei, Schankgerechtigkeit, einigen Morgen Acker und einem Obstgarten, ist aus freier Hand ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen und das Nähere zu erfahren bei der verw. Brauermeister Nitschke daselbst.

3295. **100,000 Stück**

gelagerte **Pfälzer-Cigarren**, à Mille 4 rtl., 100 Stück 12 sgr., empfiehlt den Herrren Gastwirthen und Detaillisten Hirschberg. Kornlaube 52. **Theodor Nixdorff.**

3351. **Kuchenbleche**

à Dutzend 12 bis 24 Silbergroschen mit und ohne Namenszeichen offerirt **Julius Mattern in Schönau.**

3420. **Frühjahrs-Mäntel** in verschiedenen Stoffen u. Farben, sowie **Mantillen** in größter Auswahl sind durch persönliche Einkäufe von den renommirtesten Fabriken Berlins wieder eingetroffen und empfehle ich dieselben einem hochgeehrten Publikum der Stadt Landeshut und Umgegend zur gütigen Beachtung. A. Hauschild.

3279. Rothen Kleesamen, desgleichen Schwedischen, offerirt preiswürdig **B. Levy,**
wohnh neben dem Herrn Kreisphysikus Dr. Benedict in Landeshut.

3287. Das Dominium Heiland-Kauffung, Kreis Schönau, offerirt zum Verkauf sofort **100** Scheffel ächt sächsische Zwiebelkartoffeln, mehrere hundert Schock dreijährige Eichenpflanzen, und nach der Schur, **66** Stück zur Nachzucht noch taugliche Mutterschaafe und **42** Stück Schöpse, die schon jetzt mit der Wolle besichtiget werden können.

3288 **Wagenfabrik von A. Feldtau**

in **Freiburg i. Schl.**

Eine Auswahl sehr gut gebauter Wagen, als: Chaisen zum ganz- und halbgedecktfahren, ganzgedeckte Coupee's und Lederplauwagen, halbgedeckte leichte ein- und zweispännige, so wie auch einige in Stand gesetzte alte Wagen stehen in meinem Etablissement preiswürdig zum Verkauf. Alte Wagen werden mit angenommen. D. O.

3374. Billigen **Bowlen-Wein,** so auch **f. Rheinweine** und **alten Madeira** und feine Arracs empfiehlt
Robert Friebe.

Ambalema-Cigarren

von altem Lager und vorzüglichem Aroma, 100 Stck. 1 rtl. 7½ sgr., 1 Stck. 5 pf., empfiehlt besonders: (3296.)
Hirschberg. Kornlaube 52. **Theodor Nixdorff.**

3428. **Goldleisten-Spiegel**

empfiehlt zu den billigsten Preisen:
Schönau. **Julius Mattern.**

*

3291. **Strohhüte**

in allen, nur **neuesten Façons**, empfiehlt in sehr großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen
M. Urban. Innere Langstraße.

3377. **J. W. Gallewsky's Mode=Handlung**
in Löwenberg, neben der Königl. Post,
empfiehlt nach Eingang aller Neuigkeiten für die Saison
Kleiderstoffe
in Cattunen, Poil de chèvres, Rippse, Satins, Chally, Crepp, Mohairs, Barège, Batiste und Organdys;
Shawls= und Umschlagetücher
in den neuesten Dessins und besten Qualitäten.
Zu Herren=Kleidern
empfehle mein gut sortirtes **Tuchlager**
bestehend in Tuch, Buckslin, Velour, Diagonal, Croissés etc. — Die neuesten Beinkleider= und Westenstoffe; **halbwollene und Sommerzeuge in größter Auswahl** zu solch billigen und festen Preisen, daß auch Nichtkenner vor jeder Uebertheurung geschützt sind.
J. W. Gallewsky in Löwenberg, neben der Königl. Post.



bei **Robert Friebe** in Hirschberg,
Traugott Kühnöhl in Hohenfriedeberg,
Theodor Brückner in Greiffenberg,
G. Röhr's sel. Erben in Schmiedeberg,
und bei **S. G. Scheuner** in Friedeberg a. Q.

3353. **Porzellan, Steingut und Glaswaaren**

in reichlicher Auswahl, besonders ist das **Sächsische Steingut** wegen Haltbarkeit und der dafür billig gestellten Preise zu empfehlen; da ich bedeutende neue Sendungen direkt aus Sachsen jetzt wieder erhalten habe, so kann ich und werde jederzeit die allerbilligsten Preise stellen. **Julius Mattern in Schönau.**

3144. Seidene Herrenhüte, neueste pariser Façon, empfiehlt zu billigen Preisen **H. Bruck.**

3292. **Kronen = Crinolinen,**

welche sich nicht nur durch ihre höchst angenehme Form, sondern auch durch ihre **Leichtigkeit** gegen die bisher erschienenen auszeichnen, empfiehlt und sind nur allein **ächt** zu erlangen durch das **Haupt=Crinolinen=Depôt M. Urban.** Innere Langstraße.

3447. Einige **Viertel** zur vorseienden Königl. Klassen=Lotterie sind abzugeben bei **Sarner.**

3375. Zu den Osterfeiertagen empfiehlt frische **Preßhefe,** feines weißes **Mehl, neue Rosinen** und **Gewürz** rc.
Robert Friebe. Langstraße.

3433. Herren, denen daran gelegen ist, Garderobe im neuesten Schnitte und von **nur guten, reellen** und **soliden Stoffen** zu tragen, empfehle ich sowohl meine wiederum in größter Auswahl eingetroffenen

Rock-, Beinkleider- und Westenstoffe,

als auch einen bedeutenden Vorrath

fertiger Anzüge

in jedem Genre **billigst**

Hirschberg, Schildauerstraße. **Max Wygodzinski.**

3293. Die **neuesten** und **eleganteesten**

Frühjahrs-Mäntel, Tücher und Mantillen

empfiehlt in reichhaltigster Auswahl das **Damen-Garderobe-Magazin M. Urban.** Innere Langstraße.

Tuche, Sommerbuckskins und Sommerstoffe in Palletot und Tricot, schwarze Buckskins, seidene und Piqué-Westen, Cravatten und Halstücher empfiehlt in bester Auswahl

Schmiedeberg, den 1. April 1862. C. F. Kunde.

3391.

Anzeige der Haupt-Kohlen-Niederlage in Hirschberg.

3184. Hierdurch unsern geehrten Kunden und Kohlen-Consumenten in der **Stadt** und **ausserhalb** die ganz ergebenste Anzeige, daß wir **ausser** den zur Heitzung bekannten **Stück-, Würfel- und Feuerkohlen,** uns für die kommende Frühjahr- und Sommerperiode durch äußerst vortheilhafte Abschlüsse in den Stand gesetzt sehen, für **Ziegeleien, Kalk-Oefen, Fabriken** 2c. verschiedene Sorten Kohlen für pr. Tonne 23 sgr., 24 sgr., 25 sgr. und bis 1 rtl. aufwärts, bei dem reichlichsten Gruben-Maaße verkaufen zu können, und ersuchen die geehrten Herren Consumenten im beiderseitigen Interesse um bald gefällige Bestellung, resp. Abschluß für jedes Quantum.

Für diejenigen Herren Abnehmer, welche die Kohlen durch uns **direkt** von der Grube zu beziehen wünschen, diene ein für allemal zur Nachricht, daß wir die Kohlen, excl. Fuhrlohn, nur für **den auf der Grube normirten Preis** verkaufen, und sind die Fuhrleute angewiesen, jede einzelne Fuhre nur gegen Ablieferung des jedesmaligen Original-Gruben-Zettels, der den geehrten Abnehmern verbleibt, abzuladen, damit ein Jeder, der zum Beispiel **Hermsdorfer** Kohlen verlangt, auch die Ueberzeugung hat, **nur** und **stets** solche erhalten zu haben.

Hirschberg, den 17. März 1862.

Die Verwaltung der Haupt-Kohlen-Niederlage.

(gez.) Fr. Seidel.

3406. **Drahtnägel**
in allen Sorten verkauft zu Fabrikpreisen
Schönau. **Grundmann.**

3402. Die allberühmte und bewährte
Augsburger Dr. Kiesow'sche
Lebens-Essenz
kann **ächt** durch mich ohne sonst entstehende Kosten bezogen werden.
Jauer. Goldbergerstr. **C. A. E. Börner.**

3426. Einen Kinderwagen verkauft **Robert Friebe.**

3399. Wir Unterzeichneten machen hiermit ein verehrtes Publikum auf das in No. 30 des Gebirgsboten unter der No. 3365 enthaltene Inserat dahin aufmerksam, daß die darinnen angegebenen 4 Mastkühe **nicht** 300 rtl., sondern nur 290 rtl. kosten. Uebrigens werden wir sämmtlichen Fleischer in Marklissa fette Kühe schlachten.
Marklissa, den 12. April 1862.
Die Fleischermeister Weinert und Müdsch.

3387. Bei dem Hausbesitzer Würfel in Nieder-Straupitz No. 35 liegen 5 Schock Haferstroh zum Verkauf.

3318.
Porzellan! Porzellan!
zu billigen Preisen empfiehlt
A. Wallfisch in Warmbrunn.

3358. Einen gebrauchten, aber sehr gut gehaltenen Bresl. Polisander-Flügel, neuster Construction, siebenoctavig, habe ich wegen Mangel an Raum für den festen Preis von 120 Thlr. beim Instrumentenbauer Herr Trübisch in Liegnitz zum Verkauf gestellt.
Ueber Güte und Dauerhaftigkeit giebt auch der Flügelstimmer Herr Körber Auskunft. Paul Dorn,
Cantor an St. Peter-Paul in Liegnitz.

3352.
Glacee-Handschuh
von bester Qualität empfiehlt billigst
Schönau. **Julius Mattern.**

Rigaer Kron-Leinsaat
empfiehlt in vorzüglich schöner Qualität 3064.
Wilhelm Friedemann i. Hermsdorf u. K.

3430. Neue, gutgearbeitete Kinderwagen sind stets vorräthig, auch werden gebrauchte angenommen beim
Schlossermeister Buhrbandt. Hellergasse 917.

3233. **Futter-Offerte.**
60 Centner ganz gutes gesundes Heu, so wie ein bedeutendes Lager der feinsten Roggen-Kleie, desgl. Futtermehl empfiehlt zur gütigen Abnahme:
Arnsdorf. Laubner in der Niedermühle.

2310. **Feines trockenes Knochenmehl in bekannter Güte, pro Ctr. 2½ rtl., ist stets vorräthig bei E. Moritz in Erdmannsdorf.**

3078
Hüte und Mützen
für Herren u. Knaben erhielt wieder eine neue Sendung
Hirschberg,
Schildauerstraße. **A. Scholtz.**

3349. Emaillirtes und rohes **Kochgeschirr, Wasserpfannen, Ofentöpfe, Falzplatten** und **gewalzte Ofenplatten, Ofenthüren, Roststäbe, Tafelroste, Ofenschienen, Blech** und verschiedene andere Ofengeräthe empfiehlt zu den billigsten Preisen
Schönau. **Julius Mattern.**

3410. **Für Blumenfreunde**
stehen dieses Frühjahr in der Gottlieb Neumann'schen Baumschule zu Hofel noch gegen 25 Schock **Viola matronalis** im Preise à Schock 25 Sgr. bis zur Höhe von 1 Thlr. 20 Sgr. zum Verkauf.

3439. Feinschmeckende gebrannte
Dampf-Kaffee's,
1. feinster Menado à Pfd. 15 sgr.
2. feinster Java à Pfd. 14 sgr.
3. feiner Domingo à Pfd. 13 sgr.

Sämmtliche Sorten sind in ½ u. ¼ Packeten mit meinem Etikette versehen zu haben.
Die Bereitung des gebrannten Kaffees wird bei mir mit der größten Sorgfalt im Dampf-Apparat veranlaßt, und werden nur feinschmeckende Sorten zum Brennen ausgewählt.
T. H. Schmidt in Herischdorf.

3411 **Oberhemden,** Chemisetts und Kragen werden aufs Schnellste und Billigste angefertigt. C. Beier in Greiffenberg.

3442. Engl. Angeln, sowie einzelne Haken in allen Größen bei F. Bücher.

3436. **Mauer-Ziegel-Bruch** ist zu verkaufen Schildauerstraße Nr. 70.

3105
Auffallend billiger Damenputz!
Die **Damenputz-Handlung von Henriette Stahl** aus Breslau empfiehlt sich ihren geehrten Kunden zu dem bevorstehenden Markt in Schönau mit einer großen Auswahl seidener, Stroh- und Brüsseler-Hüte, sowie Kiepen und runde Hüte nach den neusten Wiener- und Pariser-Façons zu auffallend billigen Preisen.
Elegant seidne Hüte von 1 rtl. 25 sgr. an.
Garnirte Strohhüte von 1 = — = an.
Gartenhüte zu . . . . 10 sgr.
Das Verkaufslokal befindet sich im Gasthof des Hrn. Thamm.

3404. Beim Dom. Alt-Schönau II. Antheil sind sächsische Zwiebelkartoffeln noch verkäuflich.

3425. **Futtermehl, neue Rigaer Leinsaat** bei
Robert Friebe. Langgasse.

3189. In dem vormals Getreidehändler Weist'schen Hause auf der Schulgasse wird von jetzt ab wieder Heu, Stroh, Siede, Hafer, Futtermehl, Kleie, Koch- und Futtererbsen, so wie alle Sorten Getreide und Kleesamen im Kleinen wie im Großen **ein- und verkauft** und bittet um gütige Beachtung
L. Riedel.

3319. **Drahtnägel, Rohrdraht und Rohrnägel zu herabgesetzten Preisen bei A. Wallfisch in Warmbrunn.**

3181 **250 Sack Roggen-Kleie**
offerirt **H. Postler**, Mühlenbes. in Alt-Schönau.

3350. **Drahtnägel**
zu den bekannt ganz billigen Preisen, sowie auch **geschmiedete Nägel, Schaufeln, Grabeisen, Drainirspaten, Eisendraht** und **Rohrnägel** offerirt äußerst billig
Schönau. Julius Mattern.

Türkischen Tonnenkanaster,
das Pfd. 8 sgr.; 10 Pfd. 2 rtl. 10 sgr., empfiehlt (3297.)
Hirschberg. Kornlaube 52. **Theodor Nixdorff.**

3373. **Maurerpinsel, Zimmermannsbleistifte, Ohlauer** und **Schwedter Rolltabacke, Sardellen**, guten **Leim** und **90** er **Spiritus** empfiehlt
Robert Friebe.

3441. **Mein assortirtes Lager von Farben,** trocken und abgerieben, Firniß und Lacken, Pinsel, Zeichnen- u. Maler-Utensilien empfehle zu gütiger Beachtung. **F. Pücher.**

3438. Ein Stuhlwagen und ein Plauwagen stehen zum Verkauf im Gute Nr. 5 zu Herischdorf.

3427 **Pflug- und Hackschaare, Bandeisen, Rund-** und **Walzeisen**, sowie **Sensen, Sicheln, Siedemesser, Feilen, Hobeleisen, Schlösser, Aufsätzbänder, Zapfenbänder, Schubriegel, Sägen, Bohre, Charniere, Patentwaagen, Zollstöcke, Striegeln, Nieten, Polsternägel, Bügelglatten** u. s. w. offerirt zu den allerbilligsten Preisen:
Schönau. **Julius Mattern.**

Kauf-Gesuche.

2946. **Gelbes Wachs**
kauft: Eduard Bettauer.

3446. Gute trockene $1\frac{1}{4}$ und $1\frac{1}{2}$ zöllige fichtene Bretter kauft Fr. Hilbig, Tischlermeister, Stockgasse No. 131.

3142. **Gelbes Wachs und Zickelfelle,**
auch **Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Zink, Schmelz** und **Gußeisen** kauft stets zum höchsten Preise:
C. Hirschstein, dunkle Burgstraße No. 89.

3407. **Gelbes Wachs** kauft **H. Schmiedel** in Schönau.

2412. **Zickelfelle** in kleineren und größeren Partieen kauft zum höchsten Preis **S. Ohnstein in Friedeberg a. Q.**

673. **Flachs** kauft fortwährend zum höchsten Preis
Friedeberg a. Q. den 25. Januar 1862. S. Ohnstein.

Zu vermiethen.

3306. In meinem Hause ist zu ebener Erde eine Stube nebst einem Gewölbe, Stallung für zwei Pferde, einem Wagenschuppen und Holz- und Kohlengelass zu vermiethen und zum 1. Juli d. J. zu beziehen. Auch können diese Räumlichkeiten zu einem Verkaufsladen oder zu einer Werkstatt eingerichtet werden.
Hirschberg. Menzel, Justiz-Rath.

3445. Ein herrschaftliches Quartier in Hirschberg, bestehend in 5 Zimmern, Kabinet, Boden- und Schlafkammern, Keller, Garten und sonstigem Comfort, ein Theil der Zimmer mit Aussicht nach dem Gebirge, ist eingetretener Umstände wegen zu vermiethen und sofort oder term. Johanni zu beziehen.
Nähere Auskunft ertheilt der Oberamtmann Minor, Ring, No. 33.

2842. In Folge eingetretener Familienverhältnisse ist lichte Burgstraße Nr. 103 der zweite Stock, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, bald oder zum 1. Juli c. anderweitig an eine stille Familie zu vermiethen.

3379. Stockgasse No. 54 ist der 2te Stock, bestehend in 4 Stuben, 2 Alkoven, Küche und sonstigem Beigelaß, im Ganzen oder auch getheilt zu vermiethen und Johanni zu beziehen. Eben daselbst ist eine kleine hübsche Stube, meublirt (Aussicht aufs Gebirge), bald zu beziehen.

3453. Ein Quartier ist zu vermiethen und bald zu beziehen beim Schneidermeister Carl Scholz. Pfortengasse.

3368. **In meiner Besitzung ist eine Wohnung, bestehend in 6 Stuben, Pferdestall und Wagenremise, wie der anderweitig nöthige Beigelaß, zu vermiethen und bald zu beziehen.**
Cunnersdorf bei Hirschberg.
Moritz Lucas.

Personen finden Unterkommen.

3437. **Ein Uhrmachergehilfe, guter Arbeiter, findet dauernde Beschäftigung bei Unterzeichnetem.**
Desgleichen kann ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Uhrmacher zu werden, ein baldiges Unterkommen finden beim
Uhrmacher Kiesel in Waldenburg.
(Briefe werden franko erbeten.)

3370 Ein Diener in gesetzten Jahren, unverheirathet, der die Reinigung der Zimmer mit zu besorgen hat und Atteste über seine Ehrlichkeit beibringt, findet zum 1. Mai c. bei mir ein Unterkommen.
Malitsch bei Jauer. verw. Frau von Sprenger.

3382. Ein mit guten Zeugnissen versehener Kutscher, welcher auch die Ackerarbeit versteht, findet sofort Unterkommen bei H. D. Scharfenberg in Gräbel bei Bolkenhain.

3320. Einen Tischlergesellen sucht
Gogler, Tischler zu Grunau.

3393. Einige brauchbare Maurergesellen finden noch Beschäftigung bei dem Maurermeister Ike.

20 Maurergesellen können sofort in ausdauernde Arbeit treten. Tagelohn 15 Sgr.
Bunzlau, den 7. April 1862.
3251. A. Leitner, Maurermeister.

3432 Zwei tüchtige Maschinenschlosser finden dauernde Arbeit in der
Eisengießerei und Maschinenbau-Werkstatt
zu Berthelsdorf bei Hirschberg.

Personen suchen Unterkommen.

3389. Ein Bäckermeister, in allen Branchen gut bewandert, durch gute Zeugnisse sich legitimirend, sucht baldigst ein Unterkommen. Weitere Nachricht ertheilt die Expedition des Boten a. d. R.

3422. Ein verheirather Schäfer, der von Jugend auf als solcher fungirt hat, sucht zu Johanni ein anderes Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt:
Ernst Rudolph in Landeshut.

3412. Eine gesunde und kräftige Amme weiset nach die Hebamme Wolf zu Greiffenberg.

Lehrlingsgesuche.

3250. Ein gebildeter und kräftiger Knabe, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, findet bald oder zu Ostern ein Unterkommen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

3435. **In ein Speditions-Geschäft wird ein Lehrling gesucht. Näheres in der Stadtwaage zu Hirschberg.**

3414. Annonce.
Ein Lehrling, welcher Lust hat, die Uhrmacherei zu erlernen, findet sofort ein Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt
Großpietsch, Uhrmacher in Striegau.

3388. ☞ **Ein gebildeter Knabe von braven Eltern, welcher mindestens 2½ bis 3 Jahre ein Spezerei-Detail-Geschäft gelernt und ohne sein Verschulden das Geschäft hat verlassen müssen, aber nur ein solcher, findet ein gutes Unterkommen unter Chiffre: R. G. H.** poste restante franco **Schweidnitz.**

3419. In meinem Colonial-Waaren-, Tabak- und Wein-Geschäft findet ein kräftiger Knabe rechtlicher Eltern bald oder nach Ostern ein Unterkommen.
Liegnitz. Edmund Brendel.

Gefunden.

3415. Es hat sich auf dem Dominium Schreibendorf bei Landeshut ein grau und schwarz gefleckter, großer junger Hund eingefunden. Der Eigenthümer möge ihn sofort abholen lassen.

Verloren.

3416. Am 4. d. M. ist auf dem Wege von Stonsdorf über Arnsdorf nach Hermsdorf u. K. ein Theil eines Meßinstruments von Messing verloren gegangen und wird der ehrliche Finder ersucht, gegen eine gute Belohnung das Gefundene beim Gastwirth Temmler in Giersdorf abzugeben.

Gestohlen.

3383 **Gesuch.**
Zwei Bücher sind am 10ten d. in dem Hause des Herrn Pariser von einem Schrank auf dem Flur entwendet worden; man bittet dringend, dieselben im Betreffungsfalle im genannten Hause gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Einladungen.

3450. **Zur Tanzmusik auf dem Scholzenberge,**
Montag als den 2. Osterfeiertag, ausgeführt von der Elger'schen Kapelle, ladet ein geehrtes Publikum ergebenst ein, für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.
Julius Maiwald.

3448. Tanzmusik im festlich dekorirten Saale des deutschen Kaisers zu Voigtsdorf den 21. April 1862 als den 2ten Osterfeiertag. Für frische Kuchen wird gesorgt sein.
Ernst Wehner.

Zu dem bevorstehenden Oster-Feste eröffne ich meine neu angelegte bairische Bier- und Wein-Stube, für gutes bairisch Bier und ächten Ungar-Wein wird jederzeit bestens gesorgt sein.
Es bittet um gütigen Besuch
F. Reinhold,
3403. Gasthofbesitzer zum Stollen.

Wegen der Gemüthlichkeit arrangire ich den zweiten Feiertag ein Gesellschafts-Conto. Entree für Herren 5 Sgr., die Musik von der bekannten Kapelle. Anfang 5 Uhr.
Es bittet um recht zahlreichen Zuspruch
F. Reinhold,
Gasthofbesitzer zum Stollen.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 12. April 1862.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	25	—	2	22	—	1	29	—	1	8	—	—	25	—
Mittler	2	22	—	2	18	—	1	27	—	1	6	—	—	23	—
Niedrigster	2	18	—	2	15	—	1	25	—	1	4	—	—	21	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl in allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.